

UNIVERSITÄT PADERBORN

MASTERSTUDIENGANG KULTURERBE

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2023/2024**

Masterstudiengang Kulturerbe
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2023/2024

BASISMODUL 1:

L.068.14655

Dr. Johannes Burkardt
Heraldik und Hofkultur

HS, Blockveranstaltung

Termine: Fr., 01. Dez. 2023 10:00 – 16:00 Uhr

Sa., 02. Dez. 2023 10:00 – 16:00 Uhr

Fr., 19. Jan. 2024 10:00 – 16:00 Uhr

Sa., 20. Jan. 2024 10:00 – 16:00 Uhr

Raum: Landesarchiv NRW, Abt. OWL in Detmold

Wappen waren seit dem Mittelalter wichtige Erkennungszeichen zunächst des Adels, später auch von Städten, Bürgern und Institutionen. Als häufige Zierde von Schlössern, Siegeln usw. sind sie von erheblicher kultureller Bedeutung, wobei gerne aus dem Blick gerät, dass sie auch – vor allem im staatlichen und kommunalen Bereich – von bedeutender rechtlicher Relevanz sind.

Das Seminar möchte, vor allem anhand von Beispielen aus der Region Ostwestfalen-Lippe, in die Methodik der Heraldik, die Wappenbeschreibung und die Auswertung von Wappen als historische Quellen, einführen. Zugleich soll eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften geboten werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar im Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Willi-Hofmann-Str. 2, in Detmold statt. Eine Führung durch das Archiv und seine Bestände ist Teil des Seminars.

Literatur:

Ludwig Biewer / Eckart Henning, Wappen. Handbuch der Heraldik, 20., überarbeitete und neugestaltete Auflage der Wappenfibel von A. M. Hildebrandt. Köln/Weimar/Wien 2017;

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (...), 18. Aufl., Stuttgart 2012;

Ottfried Neubecker u.a., Heraldik. Ihr Ursprung, Sinn und Wert., München 2002;

Ottfried Neubecker, Wappenkunde, München 2007.

L.068.14690

Paul Duschner M.A.

Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und Sozialgeschichte

HS, Di., 11:15 – 12:45

Beginn: Di., 10. Oktober 2023

Raum: W 4 208

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung, der „Dichten Beschreibung“ bis hin zur symbolischen Kommunikation gespannt werden.

Literatur:

Hans Belting u. a. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2008.

Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001.

Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004.

Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.), Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993.

Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1999.

BASISMODUL 2:

L.068.14650

Dr. Marie Luisa Allemeyer

"Aufgegessen!?" - die Planung der ersten großen Sonderausstellung im neuen Ausstellungsgebäude des LWL-Freilichtmuseums Detmold

H.S. Blockveranstaltung

Termine: Fr., 13. Okt. 2023 10:00 – 15:00 Uhr

Fr., 20. Okt. 2023 10:00 – 17:00 Uhr, LWL-Freilichtmuseum

Fr., 15.Dez. 2023 10:00 – 17:00 Uhr

Sa., 16.Dez. 2023, 10:00 – 17:00 Uhr

Fr., 26.Jan. 2024, 10:00 – 18:00 Uhr LWL-Freilichtmuseum

Raum: W4 208

Das LWL-Freilichtmuseum Detmold, Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur ist das größte Freilichtmuseum Deutschlands und eines der führenden in Europa. Mit durchschnittlich 200.000 Besucher*innen im Jahr rangiert es unter den besucherstärksten Museen Nordrhein-Westfalens. Im Fokus des LWL-Freilichtmuseums Detmold stehen das kulturelle Schaffen und Wirken von Menschen – alltäglich, lebenspraktisch, historisch und aktuell. Das Museum fragt danach, welche Handlungsspielräume Menschen in der Gestaltung ihrer Lebenswelt haben und wie sie diese nutzen.

Mit dem neuen Eingangs- und Ausstellungsgebäude (Nutzfläche 3.100 m²), das 2025 eröffnet wird, wird es erstmals möglich sein, ganzjährig Sonderausstellungen zu aktuellen, gesellschaftlich virulenten Themen zu zeigen. Programmatisch sollen die zukünftigen Sonderausstellungen darauf ausgerichtet sein, Besucher und Besucherinnen dazu anzuregen und ihnen Anstöße zu geben, ihre eigenen Positionen zu gesellschaftlich relevanten Themen zu entwickeln, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und wahrzunehmen und sich aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft zu beteiligen.

Das Thema der ersten großen Sonderausstellung wird „Ernährung“ sein. Jeder Mensch beschäftigt sich tagtäglich mit der Frage, „was esse ich heute?“ Schon die sehr unterschiedliche Bedeutung, die die Frage haben kann, erst recht aber die unterschiedlichen Antworten, geben bereits ein Spiegelbild unserer höchst diversen Gesellschaft. : Während es für große Teile der Weltbevölkerung eine tägliche, existenzielle Frage ist, ob ihnen überhaupt Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, in welcher Menge, in welcher Qualität und ob sie sie gefahrlos beschaffen und konsumieren können, steht in anderen Teilen der Bevölkerung nicht die Frage nach dem „ob“ sondern nach dem „was“ im Mittelpunkt. Die Entscheidung für oder gegen bestimmte Lebensmittel wird nach unterschiedlichen Kriterien gefällt. Neben religiösen Aspekten unterliegt die Auswahl einer Vielzahl weiterer Gesichtspunkte: Was entspricht meinem Geschmack, was meinem Lifestyle und meiner individuellen oder Gruppenidentität? Welchen Einfluss haben mein Konsum, die Herstellung und Beschaffung bestimmter Nahrungsmittel auf die eigene Gesundheit, auf das Klima oder die Biodiversität? Wenn auch bei weitem nicht alle Menschen die freie Wahl ihrer Lebensmittel haben, so ist die Entscheidung darüber, was ich kaufe und konsumiere, doch in den letzten Jahren immer stärker zu einem gesellschaftlich intensiv diskutierten, oft sogar umstrittenen Thema geworden.

Genau diese Stränge sind es, die das Freilichtmuseum Detmold, das Westfälische Landesmuseum für Alltagskultur, in seiner Ausstellung „Essen gut alles gut?“ (Arbeitstitel) aufgreifen möchte.

Im Seminar werden die Studierenden zunächst in einem Vor-Ort-Termin das Museum und die Rahmenbedingungen kennenlernen und anschließend selbst Ideen für Themen und Formate für einzelne Aspekte der Ausstellung entwickeln. Die Seminarleistung besteht in der Produktion und Präsentation dieser Ausstellungseinheiten vor Ort im Museum und der vorangehenden Vorstellung der Zwischenergebnisse in Referaten/Präsentationen im Seminarrahmen.

- 1.) Vorbesprechung und Verteilung der Projektaufgaben (Uni Paderborn): Freitag 13. Oktober in Paderborn; 10-15 Uhr s.t.
- 2.) Vor-Ort Besichtigung der Rahmenbedingungen und Vorstellung der beteiligten Abteilungen (Museum Detmold): Freitag 20. Oktober in Detmold, 10-17 Uhr s.t.
- 3.) Zwischenpräsentation der Projektaufgaben und Feedback (Uni Paderborn): Freitag und Samstag 15. / 16. Dezember in Paderborn, 10-17 Uhr s.t.
- 4.) Einreichen der schriftlich/grafischen Ausarbeitungen (Poster) per Mail bis 5. Januar
- 5.) Aufbau und Präsentation der Ausstellung an einem Freitag vor Semesterende, spätestens bis Mitte März (Museum Detmold): 10-18 Uhr s.t.

L.068.14760

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Kolloquium für Masterstudierende

Kolloquium, Blockveranstaltung

Termine: Fr., 2. Feb. 2024 14:00 – 18:00

Sa., 3. Feb. 2024 09:00 – 18:00

Raum: W 4 208

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

BASISMODUL 3:

L.068.14645

Prof. Dr. Claas Friedrich Germelmann
Kulturrecht

HS, Blockveranstaltung

Termine: Mo., 9. Okt. 2023 18:00 – 20:00, Online
Fr., 27. Okt. 2023 10:00 – 19:00, P 1 4.08.1
Sa., 28. Okt. 2023 10:00 – 19:00, W 4 208

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Grundlagen des Kulturrechts in Deutschland geben, wobei ein Schwerpunkt auf der verfassungsmäßigen Ordnung, d.h. insbesondere den grundrechtlichen und kompetenziellen, das Bund-Länder-Verhältnis betreffenden Fragestellungen sowie den europäischen und internationalen Bezügen des deutschen Kulturrechts liegen wird. Diese beziehen sich insbesondere auf Fragen des Kulturgüterschutzes. Daneben soll ein Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Organisation und Förderung kultureller Aktivitäten in Deutschland gegeben werden.

Literatur:

Anton, Illegaler Kulturgüterverkehr. Rechtshandbuch Kulturgüterschutz und Kunstrestitutionsrecht Band 1, 2010.

Bories, Le patrimoine culturel en droit international. Les compétences des États à l'égard des éléments du patrimoine culturel, 2011.

Fechner, Rechtlicher Schutz archäologischen Kulturguts. Regelungen im innerstaatlichen Recht, im Europa- und Völkerrecht sowie Möglichkeiten zu ihrer Verbesserung, 1991.

Geis, Kulturstaat und kulturelle Freiheit. Eine Untersuchung des Kulturstaatskonzepts von Ernst Rudolf Huber aus verfassungsrechtlicher Sicht, 1990.

Germelmann, Kultur und staatliches Handeln. Grundlagen eines öffentlichen Kulturrechts in Deutschland, 2013.

Häberle, Kulturpolitik in der Stadt – ein Verfassungsauftrag, 1979.

Ders. (Hrsg.), Kulturstaatlichkeit und Kulturverfassungsrecht, Darmstadt 1982.

VERTIEFUNGSMODUL 4-6:

L.068.14670

Dr. Maria Harnack

Fremd(e) – Faszination, Ablehnung, Anverwandlung

HS, Di., 14:15 – 15:45

Beginn: Di., 17. Oktober 2023

Raum: J 3 213

Nichts und niemand ist aus sich selbst heraus fremd. Fremdheit wird in unterschiedlichen Abstufungen konstruiert in Abhängigkeit von einer realen oder imaginierten Identität einer Einzelperson oder Gruppe. Sowohl Personen als auch Tiere, Orte oder Dinge können z.B. durch zeitliche oder räumliche Distanz als fremd interpretiert werden. Die Begegnung mit Fremdem löst Verunsicherung und häufig auch ambivalente Gefühle zwischen Faszination und Bedrohung aus. Zur Auflösung dieser Irritation haben Menschen schon immer mannigfaltige Formen des Umgangs – von der Zurückweisung über die Akzeptanz bis zur produktiven Vereinnahmung – gefunden. Vor dem Hintergrund der universellen Menschenrechte und in Anerkennung der fruchtbaren Rolle des Fremden als Korrektiv und Innovationskraft möchten wir uns dem Phänomen mit den empirischen und theoretischen Methoden der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften nähern.

Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit grundlegenden theoretischen Texten und Fragen von Mobilität und Migration sollen in historischer Perspektive die Wahrnehmung, Zuschreibung und Konstruktion „fremder“ Körper, Kulinarik, Bräuche und Rituale behandelt werden. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden die Inszenierung und Zurschaustellung von Objekten, z.B. in Kunst- und Wunderkammern, von Tieren, z.B. in Menagerien, aber auch von Menschen im Kontext sogenannter „Völkerschauen“. Wie aktuelle Ausstellungen in Museen das Thema präsentieren und vermitteln, wollen wir ebenfalls analysieren. Das Ziel ist es, die Mechanismen der Hervorbringung von Fremdheit und Zugehörigkeit durch individuelle oder kollektive, wandelbare Ordnungskriterien besser zu verstehen und die willkürliche Bevorzugung, Marginalisierung oder Ablehnung, die sich zur destruktiven Fremdenfeindlichkeit auswachsen kann, zu problematisieren.

Im Rahmen des Hauptseminars sollen Kompetenzen hinsichtlich der Ausarbeitung eigener Fragestellungen und Anwendung methodischer Vorgehensweisen, ein Verständnis für die Komplexität und den historischen Wandel von kulturellen Prozessen sowie die Befähigung zur kritischen Reflexion und Urteilsbildung erworben werden.

Literatur:

Jakob Ackermann, Das Eigene und das Fremde im Museum. Die museale Re-Präsentation sozialer Differenz, in: Felix Ackermann, Anna Boroffka, Gregor H. Lersch (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume. Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013, S. 277–292.

Jan Assmann, Zum Konzept der Fremdheit im alten Ägypten, in: Meinhard Schuster (Hrsg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart, Leipzig 1996, S. 77–99.

Dieter Claessens, Das Fremde, Fremdheit und Identität, in: Ortfried Schäffter (Hrsg.), Das Fremde. Erfahrungsmöglichkeiten zwischen Faszination und Bedrohung, Opladen 1991, S. 45–55.

Hans Peter Hahn, Wahrnehmungen des Fremden. Über den Status des Materiellen als Rückversicherung oder Irritation, in: Thierry Greub, Sinah Theres Kloß, Thoralf Schröder (Hrsg.), Kontextwechsel und Bedeutung (Morphomata; 52), Paderborn 2021, S. 15–33.

Wichtige Hinweise:

Die Teilnahme an der Jahrestagung zu Fragen der Geschichte am 4. Nov. 2023 ist Bestandteil des Hauptseminars. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit bis zum 31. Mrz. 2024 erbracht. Die Exkursion findet voraussichtlich im Apr. 2024 statt.

Empfehlungen für das „Studium Generale“ im Wintersemester 2023/24

Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe

L.068.14290

Marco Silvestri M.A.

Einführung in die Kunstgeschichte (KE)

ES, Do., 11:15 – 12:45

Beginn: Do., 19. Oktober 2023

Raum: 01 1258

Untersuchungsgegenstand der Kunstgeschichte ist nicht allein die Beschreibung einer als gesetzmäßig postulierten Abfolge von Epochen und Stilen, vielmehr beschäftigt sie sich mit den Theorien und Praktiken sowie den soziokulturellen Hintergründen der gesamten Bandbreite visueller Kultur. Durchschritt die akademische Disziplin vom Formalismus über die Bildwissenschaft bis hin zur Global Art History zahllose Interpretations- und Methodendiskurse, ist das Fach heute von einem interdisziplinären und den Eurozentrismus überwindenden Zugang zu den Phänomenen der Kunst geprägt.

Ziel des Seminars ist es die Grundlagen der Kunstgeschichte zu vermitteln. Dazu gehört die Diskussion klassischer und aktueller Methodenansätze sowie eine exemplarische Auseinandersetzung mit Gattungs-, Epochen- und Stilfragen, deren Möglichkeiten und Grenzen. Eingeübt werden sollen zudem das wissenschaftliche Arbeiten sowie das beschreibende Sehen.

Literatur:

Hans Belting u.a. [hrsg.], Kunstgeschichte: eine Einführung, 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2008.

L.068.14295

Marco Silvestri M.A.

Kunst im öffentlichen Raum in Paderborn

PS, Fr., 14:15 – 15:45

Beginn: Do., 19. Oktober 2023

Raum: N 4 206

Kunst im öffentlichen Raum verändert unseren Blick auf die Stadt, sie prägt unsere Wahrnehmung ihrer Geschichte sowie unser Verhältnis zum Ort, sie stiftet Erinnerung, gestaltet Plätze oder durchkreuzt Räume. Mit der Wende zum 20. Jahrhundert und insbesondere in der Nachkriegsmoderne gehören insbesondere raumgreifende Skulpturen, Plastiken, Installationen und Objekte zum Arsenal urbaner Kunst. Täglich passieren wir sie auf unseren Arbeitswegen, in der Freizeit, auf dem Nachhauseweg. Einige Kunstwerke stechen hervor, sind vermeintlich sofort verständlich, andere bleiben im Verborgenen oder rätselhaft. Manche gehören zum festen Inventar des Ortes, andere erfahren oft nur wenig Aufmerksamkeit, gar Ablehnung. Auch in Paderborn wurden im Zuge unterschiedlicher Ankaufmodelle und Ausstellungsreihen, dank privater Stiftungen und kirchlicher Aufträge zahlreiche Kunstprojekte im gesamten Stadtraum realisiert. Bis heute steht eine Katalogisierung des Bestandes jedoch aus.

An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen. Zunächst sollen Formen und Positionen sowie Akteure der Skulptur des 20. Jahrhunderts vorgestellt sowie in Methoden der Beschreibung eingeführt und mit der Analyse dreidimensionaler Objekte vertraut gemacht werden. Im nächsten Schritt soll ein Katalog mit potentiellen Werken erstellt und eine Vorgehensweise bei deren Erfassung diskutiert werden. Anschließend wählen alle Teilnehmenden zwei Objekte des Kataloges aus und erfassen sie entsprechend der erarbeiteten Vorgaben fotografisch, beschreibend und historisch. Ziel des Seminars ist es einen ersten Entwurf für ein Inventar der Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Paderborn zu erstellen, der kontinuierlich erweiterbar ist

Literatur:

Manfred Schneckenburger u.a. [Hrsg.], Kunst des 20. Jahrhunderts. Teil 2 Skulpturen und Objekte, neue Medien, Fotografie. Köln 2014, S. 407–575.

Historisches Institut

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Im Zentrum der Macht?! Stadt und Stadtentwicklung im Mittelalter am Beispiel „Paris“

HS, Di., 11:00– 12:30

Beginn: Di., 17. Oktober 2022

Raum: N 4 232

Kaum ein anderer Ort in Europa repräsentiert so nachhaltig das Ambiente einer Weltstadt wie Paris: Politik, Handel, Mode, Wissenschaft, Kultur, das „savoir vivre“, all dies impliziert schon der Name der Stadt mit der mehr als 2000jährigen Geschichte. Damit stellt sich die Frage nach der Entstehung dieser Stadt-Imagination, die untrennbar mit der mittelalterlichen Geschichte Frankreichs und seinen Herrschern, aber auch der generellen kulturellen Entwicklung (Heiligenverehrung, Handel und Märkte, Bildung) des Mittelalters verknüpft ist. Im Seminar wird es daher nicht allein um die Geschichte von Paris gehen, sondern anhand dieses sehr charakteristischen Beispiels sollen auf der Grundlage der relevanten Überlieferung die Wesenheiten und Bedingtheiten einer mittelalterlichen Stadt zwischen König und Bischof, Bürgern und Klöstern, ererbter Topographie und planvoller Stadtgestaltung erarbeitet werden.

Im Rahmen der ergänzend/parallel zu besuchenden Exkursion soll versucht werden, die Interaktion zwischen Herrscher, Bürgertum und Herrschaftsraum bezüglich dieser Region in ihren beeindruckenden Überresten aufzuzeigen. Auf sehr begrenztem Raum lassen sich dergestalt Ereignisse der mittelalterlichen Geschichte Frankreichs um die verschiedenen

Herrscherpersönlichkeiten nicht nur verorten, sondern auch in ihren zentralen Implikationen erfassen, beginnend bei den Kirchen- und Klostergründungen Chlodwigs und Chrodechildes (Sainte-Geneviève, Saint-Germain-des-Prés) im Westen, über die Paläste und Befestigungen wie der Conciergerie und den Louvre bis zu der Grablege der französischen Herrscher in StDénis, der Wiege der Gotik, die in ihrer Blüte in der Sainte-Chapelle und Notre-Dame de Paris zum Ausdruck kommt, deren Wiedereröffnung für 2024 geplant ist. Auch das „Nachleben“ der mittelalterlichen Entwicklung, in Gestalt der Palastbauten und der Stadtarchitektur der frühen Neuzeit eindrucksvoll dokumentiert (Fontainebleau, Versailles, Pont Neuf), soll Berücksichtigung finden.

Das Seminar kann sowohl separat als Hauptseminar als auch kombiniert/ergänzt durch eine Exkursion nach Paris vom 9.2.-13.2.2024 besucht werden.

Literatur:

Joachim Ehlers (Hg.): Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888–1498, München 1996.

Johan Huizinga: Herbst des Mittelalters: Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jahrhunderts in Frankreich und in den Niederlanden, 2006.

Andreas Sohn: Von der Residenz zur Hauptstadt - Paris im hohen Mittelalter, 2012.

Wichtige Hinweise:

Exkursion nach Paris 09.02.-13.02.2024

Das Seminar beginnt immer bereits um 11 Uhr s.t.

L.068.14830

Dr. Martin Kroker

1250 Jahre Westfalen 775-2025

ÜB, Di., 16:00 – 18:00

Beginn: Di., 10. Oktober 2023

Raum: N 1 101

Das Seminar beschäftigt sich mit der westfälischen Geschichte von der ersten Erwähnung in den Reichsannalen zum Jahr 775 bis in die Frühe Neuzeit. Wer waren die „Westfalen“, wie lebten die Westfalen in unterschiedlichen Zeithorizonten? Wie entwickelte sich der politische Raum Westfalen, wo lagen die geografischen Abgrenzungen? Was war typisch für die „Westfalen“, wie sahen die Bewohner sich selber und wie wurden sie von Außenstehenden beurteilt? Diesen Fragen geht auch eine größere Ausstellung zum Westfalenjubiläum nach, die 2025 im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn gezeigt werden soll und die nun vorbereitet wird.

Literatur:

Werner Freitag: Westfalen. Geschichte eines Landes, seiner Städte und Regionen im Mittelalter und Früher Neuzeit, Münster 2023.

Wilhelm Kohl: Westfälische Geschichte I. Von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches, Düsseldorf 1983.

L.068.14575

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Der Erste Weltkrieg als Diskursproblem – Der Streit um Schuld und Folgen

HS., Di., 09:00 – 11:00

Beginn: Di., 17. Oktober 2023

Raum: N 1 101

Das Seminar befasst sich mit den sozialen, politischen und geistig-ideologischen Folgen des I. Weltkriegs, u.a. mit der bis heute hochkontroversen Frage nach der Verantwortung für diesen großen Krieg und dessen weitreichende Folgen, die selbst noch in der Vorgeschichte des Ukrainekriegs seit 2014 sichtbar werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei Hauptaspekte: zum einen die Kontroversen um den Kriegsausbruch und den Friedensschluss 1919, zum anderen die bis in die Gegenwart wirksame geschichtspolitische Brisanz der Folgen, die aus der Neuordnung der Welt nach Kriegsende resultierten und noch heute das weltpolitische Geschehen beeinflussen. Der Blick fällt dabei auch auf den mehrfachen Wandel des bundesdeutschen Blicks auf Militär und Machtpolitik. Der historische Ausgangspunkt ist dabei sehr häufig der Erste Weltkrieg als sog. „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, die bis die „Zeitenwende“ des aktuellen Ukrainekriegs ausstrahlt.

Literatur:

Clark, Christopher, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013;

Conze, Eckart, Die große Illusion. Versailles 1919 und die Neuordnung der Welt, München 2018;

Krumeich, Gerd, Die unbewältigte Niederlage. Das Trauma des Ersten Weltkriegs und die Weimarer Republik, Freiburg 2018;

Leonhard, Jörn, Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918-1923, München 2018;

Schmidt, Rainer F., Kaiserdämmerung. Berlin, London, Paris, St. Petersburg und der Weg in den Untergang, Stuttgart 2021;

Schulze-Wessel, Martin, Der Fluch des Imperiums. Die Ukraine, Polen und der Irrweg in der russischen Geschichte, München 2023;

Weinrich, Arndt, „Großer Krieg“, große Ursachen? Aktuelle Forschungen zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs, in: Francia 40 (2013), S.233-252

L.068.14610

Dr. Johanna Sackel

Von der Wunderkammer zur Citizen Science – Geschichte der Wissenschaftspopularisierung

HS., Do., 09:00 – 11:00

Beginn: Do., 12. Oktober 2023

Raum: L 2 202

Die Geschichte der Wissenschaftspopularisierung reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. In Ausstellungen, Zeitschriften und Vorträgen begann

eine wachsende Zahl von Wissenschaftlern, ihre Arbeit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und interessierte Laien über neue Entdeckungen und Fortschritte in der Wissenschaft zu informieren. Ab den 1950er Jahren erhöhte das Fernsehen die Reichweite der Wissenschaftspopularisierung. Das WWW indes stellte und stellt das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit vor neue Herausforderungen: Beschleunigung, Stimmenvielfalt, „fake news“ und „alternative Fakten“ sind nur einige Beispiele. Im Seminar widmen wir uns diesen Problemfeldern anhand ausgewählter Fallbeispiele.

Kunst

L.091.40500

Prof. Dr. Ulrike Heinrichs

Farbtheorien und ihre empirische und ästhetische Vertiefung in der Malerei der Klassik und der frühen Moderne

MS, Do., 09:00 - 11:00 Uhr

Beginn: Do., 19. Oktober 2023

Raum: S 2 106

Die Lehren Isaac Newtons über Farben und die Brechung des Lichts, die dieser in mehreren Traktaten, insbesondere, besonders einflussreich, in den „Opticks“ (1704) darlegte markieren einen Einschnitt in der Geschichte der Farbtheorien und brachten intensive Bewegungen im Verhältnis zwischen der Malerei und einer zunehmend experimentell basierten Wissenschaft hervor. Diese Entwicklung schlägt sich in einer besonders eloquenten und differenzierten Art und Weise in Frankreich nieder. Dies haben einige besonders ergebnisreiche kunstgeschichtliche Studien der neueren Zeit zutage gebracht, und hier liegt daher ein Schwerpunkt des Seminars. Ebenso gilt es aber, die Traditionen und Innovationen der vorangegangenen Epochen der Kunst, insbesondere des Manierismus und des Barock des 17. Jahrhunderts zu beachten. Vermeintlich neuartige Axiome der frühen modernen, experimentell orientierten Wissenschaft erweisen sich als Konstanten eines stets nach zwei Seiten, der beobachtenden und gestaltenden Anschauung und der theoretischen Reflexion und Kosmologie, ausgerichteten Verständnisses von Farbe, Licht, Sehen und Harmonie, das auf die Antike zurückgeht und im Mittelalter und im Zeitalter der Renaissance tradiert worden ist. Tendenzen und Oeuvres der Malerei (Raffael, Rubens, Poussin, Chardin, Boucher und Fragonard) erweisen sich als ebenso gut informiert wie geistreich, eigenständig und einflussreich.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar findet in Präsenz statt. Die besondere, empirische, kommunikative auf Vermittlung ausgerichtete Praxis der Kunstgeschichte wird dabei berücksichtigt. Wichtige kunstgeschichtliche Literatur und Quellen werden über einen PANDA-Kurs sowie den Semesterapparat in der UB bereitgestellt. Weitere Literaturen zu speziellen Fragenstellungen und Aspekten der Themen und Werke werden selbständig ermittelt.

Der Nachweis der qualifizierten Teilnahme wird erworben durch regelmäßige aktive Teilnahme und ein ausführliches Referat zu einem vereinbarten Thema mit PowerPoint Präsentation und Thesenpapier, der Leistungsnachweis durch eine Hausarbeit, die in der Regel auf einer Ausarbeitung und - bei Bedarf - Erweiterung des Referats beruht. Alle Leistungen müssen den Formen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich Kunstgeschichte entsprechen und insbesondere auch auf den im "Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten" dargestellten Formalia und Vorgehensweisen beruhen. Der "Leitfaden" ist als pdf-Datei auf der Website des Fachs Kunst unter dem Namen von Prof. Dr. Ulrike Heinrichs und im PANDA-Kurs zum Seminar hinterlegt. Hinsichtlich von Umfang und Tiefe der Arbeit gelten die Richtlinien der Studienordnungen, die für den qualifizierten Teilnahmenachweis z.B. einen "workload" von 90 Stunden einschließlich der Kontaktzeit im Seminar veranschlagen. Gruppenreferate sind in diesem Seminar nicht vorgesehen.

Literatur:

Ulrike Boskamp: Primärfarben und Farbharmonie: Farbe in der französischen Naturwissenschaft, Kunstliteratur und Malerei des 18. Jahrhunderts, Weimar 2009;

Irene Schütze, Sprechen über Farbe: Rubens und Poussin: Bildfarbe und Methoden der Farbforschung im 17. Jahrhundert und heute, Weimar 2004.

L.091.40520

Prof. Dr. Ulrike Heinrichs

"Denn wahrhaft steckt die Kunst in der Natur." Albrecht Dürer als Maler und Zeichner

S, Fr., 9:00 – 11:00 Uhr

Beginn: Fr., 20. Oktober 2023

Raum: S 2 106

Einem Topos der kunstgeschichtlichen Literatur zufolge habe Albrecht Dürers Œuvre in jeglicher Hinsicht als groß und bedeutend zu gelten, doch stehe seine Malerei nach Rang, Einfluss und Originalität hinter seinem Werk als Graphiker zurück; im Einsatz der Linie habe er mehr erreicht als im Gebrauch der Farbe. Dieses Seminar möchte Pauschalierungen entgegentreten und auf den engen Zusammenhang und die innovative Verschmelzung von Kolorismus und Linearität in Dürers Malerei fokussieren, dabei die Grundlagen seiner Malerei im Naturstudium wie im - zunehmend theoretisch fundierten - Bildgebrauch seiner Zeit untersuchen. Zugleich geht es um ein vertieftes Verständnis der Entwicklungsphasen in Dürers malerischem Werk und der Kontexte seiner Werke in den Bereichen der Hochrenaissance, des Austauschs zwischen Norden und Süden sowie der Kirchenreform und Reformation.

Literatur:

Erwin Panofsky: Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers, aus dem Englischen übersetzt, München 1977.

Fedja Anzelwesky: Albrecht Dürer. Das malerische Werk, 2 Bde. Berlin 1991.

Fedja Anzelewsky: Albrecht Dürer, das Gesamtwerk: sämtliche Gemälde, Handzeichnungen, Kupferstiche und Holzschnitte [elektronische Ressource] Digitale Bibliothek : 28 (Alle Bände), 2004.

Philosophie

L.127.15140

Prof. Dr. Ruth Hagengruber

Hannah Arendt. Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft

MS, Di., 11:00 – 13:00 Uhr

Beginn: Di., 10. Oktober 2023

Raum: O 2 267

Wiki: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft (1955 auf Deutsch erschienen) ist das umfangreichste Buch der politischen Theoretikerin Hannah Arendt und gilt als ihr politisches Hauptwerk. Arendt untersucht darin die historische Entstehung und die gemeinsamen politischen Merkmale des Nationalsozialismus und des Stalinismus. Der Titel ist eines der frühesten Standardwerke der Totalitarismusforschung.

Die Aktualität dieses Textes besteht darin, dass Hannah Arendt aus den Erfahrungen des Nationalsozialismus und des Stalinismus unter anderem Überlappungen der beiden Herrschaftsformen ausmachte. Obwohl das Buch Hannah Arendt über Nacht berühmt machte, stach sie bereits damals in eine Wunde, die bis heute weder geheilt ist, dazu stellt sie Fragen und Zusammenhänge her, die bis heute wenig weiter gedacht wurden.

Neben der intensiven Lektüre und der zeithistorischen Einordnung des Textes (Einarbeiten in historische politische Zusammenhänge ist unabdingbar!) werden wir uns auch mit den Texten beschäftigen, die dieses Werk erheblich kritisiert haben, wie z.B. Theodor W. Adorno.

Erwartet wird eine intensive Mitarbeit.

L.127.15160

Prof. Dr. Ruth Hagenhuber

Women Philosophers from Non-Western Traditions

MS, Di., 16:00 – 18:00 Uhr

Beginn: Di., 10. Oktober 2023

Raum: TPark 21.2

With Professor Mary Ellen Waithe, I will be co-hosting the Women Philosophers from Non Western Traditions event.

The event will take place via Zoom. There will be six Zoom talks by international and intercontinental women philosophers from India, Indonesia, Brazil, Africa, Japan and South Korea.

The task for the examination will be to prepare the lectures and to familiarize with the traditions of thought of other cultures. The basis for the seminar will include the newly published book by Mary Ellen Waithe and Therese Boos Dykeman (2023) Women Philosophers from Non-Western Traditions: The First Four Thousand Years.

For preparation of the seminar, a meeting in advance will be scheduled. More information for all interested on Panda.

Literatur:

Women Philosophers from Non-Western Traditions: The First Four Thousand Years

Mary Ellen Waithe and Therese Boos Dykeman, editors, Springer 2023.

L.127.15170

Prof. Dr. Ruth Hagengruber

Angewandte Ethik heute. Themen der Ethik im 20. und 21. Jahrhundert

VL, Di., 09:00 – 11:00 Uhr

Beginn: Di., 10. Oktober 2023

Raum: L2 202

Die Vorlesung: Angewandte Ethik heute: Theorien der Ethik im 20. Und 21. Jahrhundert gibt einen Überblick über die großen Ethikdebatte des 20. Und 21. Jahrhunderts.

Dabei möchte ich Ihnen die großen Debatten der Gegenwart in ihren Grundzügen darstellen:

Fragen der Ökologischen Ethik, der Medizinethik (Sterbe- und Abtreibungsethik), der Technik-Ethik (KI, autonomes Fahren), Algorithmen und autonome Systeme; aber auch Fragen der Globalisierung, bzw. der Migration und der Wirtschaftsethik sollen in diesem Rahmen behandelt werden.

Komparatistik

L.067.34012

Prof. Dr. Jörn Steigerwald

Europäische Literaturgeschichte III: 1800-Gegenwart

VL, Di., 11:15 – 12:45 Uhr

Beginn: Di., 17. Oktober 2023

Raum: P 5 2.01

Die Vorlesung ist die dritte in einer Reihe von drei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen, die der europäischen Literatur von der Antike bis in die Gegenwart gewidmet sind. Ziel der Vorlesung ist es, zentrale Werke der europäischen Literatur vorzustellen und exemplarisch zu analysieren, wobei bewusst nationale Literaturgeschichtsschreibungen hintangestellt werden. Behandelt werden unter anderem Werke von Goethe, Flaubert, Baudelaire, Fontane, Joyce, Proust, Thomas Mann, Beckett, Calvino und Houellebecq.

L.067.34013

Prof. Dr. Jörn Steigerwald

Eleganz. Eine kleine Kulturgeschichte von Baldassare Castiglione bis Giorgio Armani

PS, Mi., 11:15 – 12:45 Uhr

Beginn: Mi., 18. Oktober 2023

Raum: k.A.

„Eleganz heißt, nicht aufzufallen, sondern im Gedächtnis zu bleiben“, so Giorgio Armani. Doch wie bleibt Mann oder Frau im auf eine solch positive Weise im Gedächtnis? Was sind hierfür die Voraussetzungen? Wie kann man überhaupt elegant sein? Woran lässt sich dies festmachen? Gibt es hierfür gar Regeln? Und seit wann gibt es überhaupt diese Bestrebungen? Das Seminar geht von der Beobachtung aus, dass mit der Herausbildung einer höfischen Gesellschaft in der italienischen Renaissance erstmals die Frage im Raum stand, wie man sich elegant zu kleiden hat, um eben nicht übermäßig aufzufallen, sondern allgemein zu gefallen. Einer der ersten Texte, in denen dieses neue Ideal ausführlich besprochen wird, ist der Cortegiano, Der Hofmann von Castiglione, in dem über die Vorlieben der Hofleute für bestimmte Kleidung und die damit verbundenen Vor- und Nachteile intensiv diskutiert wird. Ausgehend von Castigliones Dialog werden zwei Fragen im Zentrum des Seminars stehen: Zum einen ist zu fragen, ob sich das Verständnis von Eleganz, aber auch die Praxis der Eleganz im Laufe der Jahrhunderte wandelt und damit verbunden, wie dieser Wandel bis in unsere Gegenwart hinein beschrieben werden kann. Zum anderen ist zu fragen, wie das Ideal der Eleganz konzeptionell gefasst werden kann, mit welchen Idealen es verbunden ist oder zumindest sein kann und darauf aufbauend, mit welchen Konzepten es beschrieben werden kann. Hierfür werden sowohl verschiedene literarische Texte als auch unterschiedliche Bildmedien – Gemälde, Filme, Fotografien etc. – im Seminar gemeinsam analysiert.

Hinweis: Zur Vorbereitung eignet sich die Studie von Peter Burke: Eleganz und Haltung. Die Vielfalt der Kulturgeschichte. Berlin 1998.

L.067.34016

Prof. Dr. Jörn Steigerwald

Aby Warburg oder die Geburt der Kulturwissenschaft in Florenz (Exkursionsseminar)

PS, Blockveranstaltung

Termin: Fr., 19. Januar 2024, 11:00 – 16:00 Uhr

Raum: H 3 223

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt; vorbereitende Sitzung an der Universität Paderborn am 19. Januar 2024 und Sitzungen vor Ort in Florenz im Rahmen der Exkursion vom 12.-14. März 2024.

Aby Warburg gilt als einer der Gründerväter der Kulturwissenschaft, der sowohl mit seinen eigenen Forschungen als auch mit der von ihm gegründeten Bibliothek dieser neuen Wissenschaft einen eigenen Raum geschaffen hat. Bemerkenswert ist hierbei die mehrfache Rolle, die Florenz für diese Begründung der Kulturwissenschaft gespielt hat: Warburg war zunächst als Doktorand am Kunsthistorischen Institut in Florenz tätig, bevor er dann in Florenz Teilnehmer eines höchst illustren Renaissancegesprächskreises wurde, in dem Kunsthistoriker, Literaturhistoriker, Philosophen und andere sich über ihre Studien zur italienischen Renaissance austauschten. Das Seminar konzentriert sich auf zwei der wirkmächtigsten Schriften von Warburg, die zugleich exemplarisch für dessen Konzeption der Kulturgeschichte einstehen, nämlich auf dessen Botticelli-Studien sowie seine Analyse von Emilio del Cavalieres Rappresentatione di Anima et di Corpo, beleuchtet aber auch seine scharfe Kritik der Bildungsreisenden, die er als „Übermenschen in den Osterferien“ bezeichnete. Aufbauend auf einem vorbereitenden Blockseminar, in dem Warburgs zentrale Texte zur Kulturgeschichte gemeinsam besprochen werden, findet eine Exkursion nach Florenz statt, um vor Ort sowohl Botticellis Gemälde als auch Warburgs Wirkstätten gemeinsam zu besuchen – vom KHI-Florenz bis zu Sammlung Horne.

Medienwissenschaften

L.030.35230

Carsten Engelke

Blickfang – Studierende produzieren ein TV-Magazin

S, Mi., 16:00 - 17:00 Uhr

Beginn: Mi, 11. Oktober 2023

Raum: H 1 201

„Blickfang - die TV-Sendung der Uni Paderborn“ sucht neue studentische Redakteur*innen. Das Projektseminar „Blickfang - Studierende produzieren ein TV-Magazin“ eröffnet dabei viele Chancen der Professionalisierung im Bereich Medienpraxis.

Die Universität Paderborn betreibt seit einigen Jahren sehr erfolgreich eine TV-Lehrredaktion, die selbstorganisiert ein regelmäßiges Programm für den TV-Lernsender nrwision herstellt. In „Blickfang“ gestalten Studierende ästhetisch ansprechende TV-Beiträge, die anschließend bei nrwision in Form eines TV-Magazins auf Sendung gehen und im Internet als Clips bereitgestellt werden. Thematisch ist hier alles möglich, die Redaktion entscheidet jedoch was in die Sendung kommt. Dieses Projekt wird durch die Landesanstalt für Medien (LfM) gefördert.

In dem Seminar werden die Studierenden u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte entwickeln, Videoaufnahmen technisch sauber durchführen, Moderationen schreiben und evtl. im Greenscreen-Studio einsprechen, Beiträge sendefähig am Schnittplatz montieren. In einer wöchentlichen Redaktionsrunde setzen sich die Studierenden intensiv mit filmischen und dramaturgischen Gestaltungsproblemen auseinander, um in ihren Beiträgen verstärkt die unterschiedlichen Wirklichkeitsgrade in spezifischen Medienwelten gestalterisch zu reflektieren.

<https://www.nrwision.de/mediathek/sendungen/blickfang/>

Zentrum für Sprachlehre

Kurs	Sprache	Dozent*in	Raum	Zeit	Beginn
L.ZfS.06001 Französisch A1	Französisch	Murielle Férez	I 3 413	Mo. 14:15 –	09.10.2023
L.ZfS.06001 Französisch A1 kompakt (Gruppe b)	Französisch	Murielle Férez	I 3 413	Mo. 16:00 – 17:30 und Fr. 11:00 – 12:30 Uhr	09.10.2023
L.ZfS.02001 Chinesisch I (Gruppe a)	Chinesisch	Xiangwei Sun	I 3 119	Di. 14:15 – 15_45	10.10.2023
L.ZfS.02001 Chinesisch I (Gruppe b)	Chinesisch	Xiangwei Sun	I 3 119	Di. 16:15 – 17:45	10.10.2023
L.ZfS.02001 Chinesisch I (Gruppe c)	Chinesisch	Xiangwei Sun	I 3 119	Di. 18:00 – 19:30	10.10.2023
L.ZfS.02003 Chinesisch III	Chinesisch	Chia-Wang Lin	I 3 213	Mi. 16:30 – 18:00	11.10.2023
L.ZfS.02010 Chinesische Schriftzeichen I	Chinesisch	Chia-Wang Lin	I 3 213	Mi. 14:30 – 16:00	11.10.2023
L.ZfS.02020 Chinesisch Prüfungsvorbereitung HSK 1/2		Chia-Wang Lin	I 3 213	Mi. 13:00 – 14:30	11.10.2023

L.ZfS.06013 Französisch A2 kompakt	Französisch	N.N.			
L.ZfS.06015 Französisch B1 kompakt	Französisch	Delphine Launay	I 3 213	Mo. und Do. 16:30 – 18:30	16.10.2023
L.ZfS.06007 Französisch B2.1	Französisch	Dr. Sigrid Behrent	I 3 107	Di. 17:00 – 19:00 Uhr	17.10.2023
L.ZfS.06009 Französisch B2.3	Französisch	Eléa Castelain	I 3 107	Di. 14:00 – 15:30 Uhr	10.10.2023
L.ZfS.13001 Polnisch I	Polnisch	Malgorzata Marx	I 3 213	Mi. 9:00 – 10:30 Uhr	11.10.2023
L.ZfS.13003 Polnisch III	Polnisch	Malgorzata Marx	I 3 213	Mi. 10:30 – 12:00 Uhr	11.10.2023
L.ZfS.13003 Polnisch für Fortgeschrittene	Polnisch	Malgorzata Marx	k.A.	k.A.	k.A.
L.ZfS.20001 Türkisch I	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	I 3 213	Fr. 10:30 – 12:00 Uhr	13.10.2023
ZfS.20003 Türkisch III	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	I 3 213	Fr. 12:15 – 13:45 Uhr	13.10.2023

L.ZfS.20005 Türkisch V	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	I 3 213	Fr. 14:00 - 15:30 Uhr	13.10.2023
---------------------------	----------	------------------------	------------	-----------------------------------	------------

